

VII

INHALT

=====

I EINLEITUNG

1.	Wissenschaftsgeschichtliche Präliminarien	1
2.	Das Thema im interdisziplinären Kontext	2
3.	Funktionale Sprachbetrachtung	3
4.	Der Primat der produktiven Sprachverwendung	5
5.	Problemstellung	6
6.	Behinderte Verständigung	8
7.	Die Zielgerichtetheit kommunikativer Tätigkeit	14

II HÖRERSEITIGE BEDINGUNGEN ERFOLGREICHER KOMMUNIKATION (Überblick)

1.	Was wird verstanden?	17
1.1.	Rede und Handlung	17
1.2.	Die Vollständigkeit des Zeichens	22
2.	Wie wird verstanden?	25
2.1.	Apprehension und Ausdrucksverstehen	25
2.2.	Aufmerksamkeit	30
2.3.	Das Gedächtnis in seiner Funktion für das Verstehen: Struktur und Prozeß	32
2.3.1.	Epistemische Relationen	33
2.4.	Kognitive Tätigkeit im Verstehensprozeß - Antizipation, Vergleich, Schluß	43
2.5.	Fehlkommunikation und Verhaltensrückkoppelung	53

III KONVENTION UND KULTUR

1.	Über die Abhängigkeit des Verstehens von der Teilnahme an der Kultur	60
2.	Exkurs: Pronominale Selbstbezeichnung im Japanischen	72
3.	Ansätze zur Explikation des Konventionsbegriffs	78
3.1.	Der Konventionsbegriff bei Searle	81
3.2.	Die Explikation des Konventionsbegriffs von D. Lewis	87

IV WIRKUNGEN VON SPRECHHANDLUNGEN ALS DIMENSION DER BESCHREIBUNG DES VERSTEHENSPROZESSES

1.	Zu Austins Analyse der Perlokution	103
----	--	-----

VIII

2.	Zur Logik resultativer Verben	117
2.1.	Der Intentionalitätstest	122
2.2.	Der Agentizitätstest	125
2.3.	Der Faktizitätstest	127
2.4.	Der Versuchstest	129
2.5.	Der Konventionalitätstest	130
2.6.	Der Vergewisserungstest	133
2.7.	Der "Schlaf"-Test	135
2.8.	Der Nonverbale Performanz Test	136
2.9.	Der Iterationstest	137
2.10.	Der Wertungstest	139
2.11.	Der Reflexivtest	140
2.12.	Der Komplementtest	140
2.13.	Zusammenfassung der Testergebnisse	142
3.	Perlokutionäre Akte als Diskurseinheiten	145
4.	Rhetorik	156
5.	Rekonstruktion persuasiver Prozesse	164
V	BEDINGUNGEN DES VERSTEHENS IN DER NICHT-MUTTER- SPRACHLICHEN KOMMUNIKATION	184
0.	Einleitung	184
0.1.	Eine Theorie des fremdsprachlichen Ver- haltens gibt es nicht	185
1.	Einige Unterschiede zwischen Mutter- spracherwerb und FS-Lernen	186
1.1.	Natürliche vs. künstliche Lernsituation	186
1.2.	Konzeptuelle Entwicklung	187
2.	Referenz	190
2.1.	Zu Olsons psychologischer Semantik- theorie	194
2.2.	Zum Empirizitätsanspruch wahrheitsfunk- tionaler Bedeutungstheorien	199
3.	Pragmatische Interferenzen	205
3.1.	Kognitive Konsonanzparadigmata	207
3.2.	Standardformeln und Situationsstereo- typen	213
3.3.	Textualität	221
3.4.	Wirkungen	226
3.5.	Konkomitierende Medien	226
3.6.	Zusammenfassung	229
VI	ANMERKUNGEN	232
VII	LITERATURVERZEICHNIS	271
Anhang	294